Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 42

Artikel: Weisheit

Autor: Mariel, Pierre

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weisheit

Eine orientalische Geschichte von Pierre Mariel

Autorisierte Uebersetzung von Gabriele Eckehard

Abd-Er-Raman ist arm, und doch verlaufen seine Tage ruhig wie ein freundliches Bächlein; wenn die Abwesenheit von Sorgen Glück bedeutet, so ist Abd-Er-Raman ein glücklicher Mensch. Das ist um so verdienstvoller, als der Schmutz auf seinem Burnus, die Nächte ohne Obdach und der Hunger nicht immer sein Los gewesen sind. Am Morgen seines Lebens kannte er seidene Gewänder, große Feste und Tänze schöner Mädchen; er hatte sie gar zu gut gekannt. Denn eines Tages war sein gesamtes Hab und Gut verkauft worden, und er besaß nichts anderes mehr als Schulden.

«Wenn das der Wille Gottes ist»; dachte er, «so muß ich mich ihm beugen», und er schritt durch seine Notlage mit demselben selbstverständlichen Hochmut, wie wenn seine Existenz sich nicht im geringsten geändert hätte, und keinen Augenblick verließ ihn die Ruhe, die ihn immer beherrscht hatte.

Aus seiner Jugend waren ihm dennoch einige Vorurteile verblieben und dazu gehörte zum Beispiel die bequeme Falschheit, die wir Hößlichkeit zu nennen ge-Abd-Er-Raman ist arm, und doch verlaufen seine Tage

wohnt sind. Aber er gab sich mit dieser wenigstens nur im Ausmaße seines augenblicklichen Interesses ab. Araber sind wohltätig, und so bezog Abd-Er-Raman aus der Gastfreundlichkeit gewisse Teile dessen, was er zum Leben brauchte. Gerade jetzt hatte sein alter Freund is Moharem ihm eine Bodenkammer seines Hauses zur Verfügung gestellt, wo Abd-Er-Raman tagsüber schläft, während er nächtlicherweile auf kleinere Raubzüge ausgeht. Er betreibt seine kleinen Räubereien ohne jedes schlechte Gewissen. Warum sollte er auch bis ans Ende der Welt laufen oder im Schweiße seines Angesichts Dinge erarbeiten, nach denen er sozusagen nur die Hand auszustrecken brauchte? Wenn die Sonne untergegangen ist, unternimmt Abd-Er-Raman Expeditionen in die Obstgärten seiner Bekannten, plündert dort in bescheidenem Ausmaße und verzieht sich darauf wieder in seine Bodenkammer, wo er in aller Ruhe die Früchte seiner nächtlichen Bemühungen verspeist.

Eines Abends paßt das Wort «Früchte» besonders gut; denn an diesem Abend ist er an eine herrliche Dattel-

palme geraten. Zuerst hat er die Früchte, die auf dem Boden lagen, in die Kapuze seines Burnus gesammelt und geht vorsichtigerweise in seine Kammer zurück, weil er immer auf seinen guten Ruf bedacht sein muß.

er immer auf seinen guten Ruf bedacht sein muß.

Wie ein blauer Schleier hängt die Nacht über dem Garten, als Abd-Er-Raman zum zweiten Male erscheint und zwar mit einer Leiter und einer Kerze, die er als vorsichtiger Mensch anzündet und auf einer Sprosse befestigt. Von dieser Anstrengung ist er ganz erschöpft. Er muß ein Weilchen verschnaufen und stellt dann den Fuß auf die erste Leiterstufe. Der Weg mit der Leiter hat ihm Appetit gemacht, und er kann es kaum erwarten, bis er an die Früchte heranreicht. Behutsam pflückt er über seinem Kopf eine Dattel ab, bricht sie auf, hält sie an die Kerze und wirft sie enttäuscht weg: sie ist von einem Wurm bewohnt.

Er steigt auf die nächste Stufe, pflückt wieder eine Dattel, seufzt diesmal vor Enttäuschung: wie die erste, so ist auch diese Frucht madig. Abd-Er-Raman läßt sie melancholisch zur Erde fallen.

melancholisch zur Erde fallen.

Dritte Stufe, sprich dritte Dattel: Er hat heute aber nichts als Pech! Ein Wurm krümmt sich in der aufgebrochenen Frucht, und Abd-Er-Raman ist tief bestürzt, als er dieses entdeckt und wirft sie ebenfalls fort.

Vier, fünf, sechs Datteln — vier, fünf, sechs Würmer. Jetzt steht Abd-Er-Raman schon fast auf der Spitze der Leiter, er pflückt eine siebente Frucht und ist gerade im Begriff, sie aufzubrechen, als er einen kleinen Augenblick zögert. Dann huscht ein Lächeln über sein Gesicht, er bläst die Kerze aus und verspeist die Dattel.





das neue Frischrahm-Erzeugnis von köstlichem Geschmack!

"Je dicker aufgetragen, um so besser"

AMERIKANISCHER TABAK JOHNS BEST 60 cts.





Birkenblut-Shampoon der einzig gute für die Haarpflege



Wenn nicht erhältlich, Bestellungen durch **Postfach 50,**Basel 9. Prompte Lieferung

simmen möbel haben Dauerwert



durch schöne Form gediegene handwerkliche Arbeit

praktische Nützlichkeit

Die größte Leistung bei kleinem Preis

SIMMEN & CO. BRUGG, AARGAU ZÜRICH, SCHMIDHOF Uraniastr. 40







